

Die „Dell“ erhitzt die Gemüter

Supr. Mittwoch
19.2.14

In Herzogenrath regt sich Widerstand gegen Richtericher Umgehung

RICHTERICH. Aus der Stadt Herzogenrath hagelt es massive Kritik gegen die Planungen „Richtericher Dell“. Erst Ende Januar hat der Bau- und Verkehrsausschuss den Beschluss des Umwelt- und Planungsausschusses von September 2013 unterstrichen und bekräftigt.

Der Beschluss aus September sieht vor, gegen die Planungen und der damit verbundenen Richtericher Ortsumgehung über die Banker-Feld-Straße Voraussetzungen zu schaffen, „alle rechtlichen Mittel bis hin zu einer Normenkontrollklage“ gegen die Stadt Aachen auszuschöpfen. An keiner Stelle der Aachener Planungen würden Maßnahmen zur Vermeidung von Schleichverkehren durch Kohlscheid-Bank erwähnt, wird kritisiert.

Schleichverkehre sollen unattraktiv gemacht werden

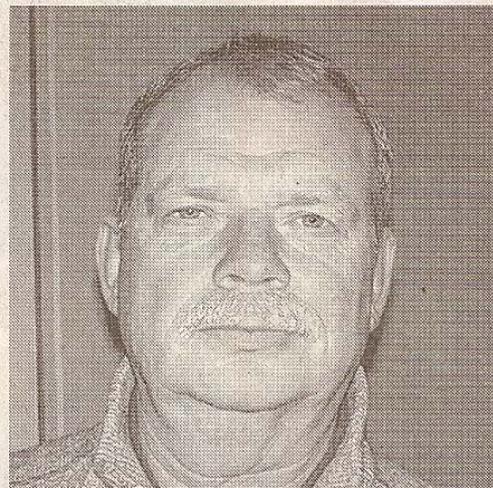
Weder Teilumgehungen der drei Stadtteile Kohlscheid, Herzogenrath-Mitte und Merkstein seien realisierbar. Auf der Suche nach kleinen Zeitvorteilen werde stets versucht, über Wohnquartiere oder Gemeindestraßen auszuweichen. Herzogenrath sei lange schon bemüht, solche Schleichverkehre „unattraktiv“ zu machen. Daher fordert die Stadt eine Überarbeitung des Erschließungskonzeptes „Richtericher Dell“ unter eigener Beteiligung. Doch damit könne sich die Stadt Aachen nicht anfreunden, habe man aus Aachen zur Kenntnis nehmen müssen.

Richterichs Bezirksbürgermeisterin Marlis Köhne (CDU) reagiert verärgert auf das Vorhaben der Stadt Herzogenrath, „Richtericher Dell“ mit aller Macht verhindern zu wollen. „Da schafft Herzogenrath seit Jahren Fakten mit TPH, Einkaufsmeilen an der Rommonder Straße, am Wilsberg, an der Banker-Feld-Straße und jetzt aktuell

am Domskaul, ohne sich darum zu kümmern, wie der Verkehrsfluss abgewickelt werden kann.“ Die Ortsumgehung Richterich, so Köhne, wäre auch ohne Neubaugebiet fällig, weil die Lärmbelästigung (auch ausgelöst durch die oben erwähnten Herzogenrathervorhaben) unzumutbar sei. „Das Geschrei aus Herzogenrath macht mich sehr wütend“, gibt die Bezirksbürgermeisterin zu verstehen. In Richterich ist man sich parteiübergreifend längst einig, es liegt ein klares „Ja“ zum Neubaugebiet vor, denn es mangle an Wohnraum, besonders an „bezahlbarem.“

Die Fraktionen in der Bezirksvertretung verstehen die Welt nicht mehr. Wird da mit Kanonen auf Spatzen geschossen? Fakt ist, in Richterich würde man sich eine bessere Abstimmung über Bautätigkeiten in Herzogenrath wünschen.

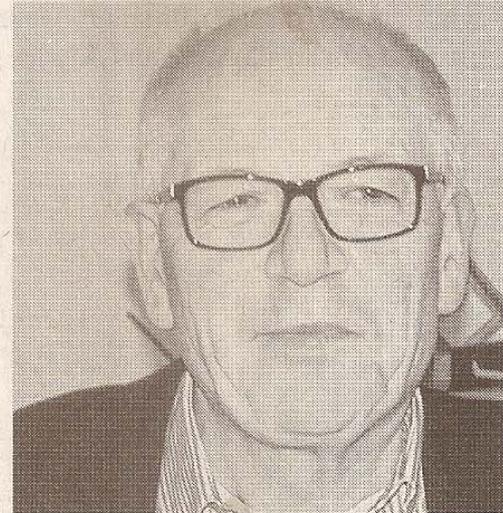
„Die Angst aus Herzogenrath ist unbegründet, es wird keinen Schleichweg



Manfred Kuckelkorn, SPD-Ratsherr

geben. Die Umgehungsstraße bringt eher Vorteile für die Banker. Wichtig aber ist, dass erst die Straße, dann die Häuser kommen müssen, ehe auch nur ein einziger Stein hochgezogen wird.“

„Es ist eine große Chance für Richterich, die wir jetzt nutzen müssen, da-



Leo Pontzen, CDU-Bezirksvertreter

mit das Neubaugebiet realisiert werden kann. Bedarf nach Wohnraum ist vorhanden, wir sollten uns nicht gegen die Planungen wehren. Nun ist die Verwaltung am Zuge, damit es rasch vorangeht.“



Thea Zielinski, Grüne-Bezirksvertreterin.

Fotos/Text: der

„Es ist zwar eine lange Geschichte, dennoch sollten wir darauf achten, dass die Natur geschützt wird und verhindern, dass dieses Gebiet nicht zu riesig überplant wird. 150 Wohneinheiten weniger sind durchaus vertretbar. Wir Grüne werden das Projekt begleiten.“